©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Tuexenia 12: 381–383. Göttingen 1992.

# European Vegetation Survey – ein neuer Anlauf für eine Übersicht der Pflanzengesellschaften Europas

– Hartmut Dierschke –

Überlegungen zur Erarbeitung einer syntaxonomischen Übersicht der Pflanzengesellschaften (Prodromus) Europas gibt es schon seit den 20er Jahren, also fast seit Beginn der Pflanzensoziologie. Mit der Gründung eines privaten Forschungsinstitutes durch BRAUN-BLANQUET in Montpellier (1929), der Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine (SIGMA) wurde eine internationale Kommission eingesetzt, die sich u.a. um den Prodromus kümmern sollte. Schon vier Jahre später erschien die erste Übersicht für Küstengesellschaften des Mediterrangebietes (BRAUN-BLANQUET 1933), der bis 1940 noch sechs weitere Teile folgten, als letzter die Klasse *Cisto-Lavanduletea* (BRAUN-BLANQUET et al. 1940).

Nach dem zweiten Weltkrieg begann in vielen Ländern Europas eine Phase intensiver Geländearbeit, Vegetationsanalyse und -synthese. Die Zahl der Publikationen vermehrte sich fast exponentiell, viele internationale Symposien und Exkursionen erweiterten die Kenntnisse, führten zur Vereinheitlichung und zur Verfeinerung pflanzensoziologischer Methoden. Als neues internationales Zentrum entwickelte sich Stolzenau, später Todenmann/Rinteln unter Leitung von R. TÜXEN. So wurden bald neue Pläne für einen europäischen Prodromus der Pflanzengesellschaften diskutiert. Eine erste Resolution hierzu gab es auf dem Symposium über pflanzensoziologische Systematik 1964 in Stolzenau. Ein zweitägiges Kolloqium 1968 in Todenmann führte zu einer vorläufigen Übersicht des Bearbeitungsstandes der europäischen Länder und zu konkreten Arbeitsvorschlägen (s. DIERSCHKE 1971, TÜXEN 1972). Auch eine Liste möglicher Bearbeiter einzelner Klassen wurde aufgestellt (TÜXEN 1971). Auf dem Prodromus-Kolloqium 1972 in Todenmann lagen bereits erste Ergebnisse zur Diskussion vor (DIERSCHKE 1972).

Erstes konkretes Ergebnis war eine sehr umfangreiche syntaxonomische Bibliographie als Grundlage zum Auffinden und Verarbeiten der weit in der Literatur gestreuten pflanzensoziologischen Daten. Die erste Lieferung erschien bereits 1971 (TÜXEN et al. ); bis heute sind 39 Lieferungen vieler Vegetationsklassen Europas fertiggestellt. Zwei Jahre später wurde die erste Lieferung des Prodromus publiziert (BEEFTINK & GÉHU 1973). Mit der 4. Lieferung über die *Lemnetea* (SCHWABE-BRAUN & TÜXEN 1981) endete auch dieser zweite Anlauf. Mit Ausnahme weniger, vorwiegend arten- und gesellschaftsarmer Klassen (zwischenzeitlich noch *Littorelletea* und *Violetea calaminariae*) wurde nur ansatzweise oder gar nicht mit der eigentlichen Arbeit begonnen. Hauptgrund war das Fehlen hauptamtlicher, bezahlter Fachkräfte. Sachverstand gab es genug, allerdings vorwiegend bei Pflanzensoziologen, die durch andere Aufgaben zeitlich ausgelastet waren.

Heute gibt es sowohl positive wie negative Vorzeichen für einen Neuanfang: Wir verfügen über wesentlich bessere Informationen aus Gebieten, die noch vor 20 Jahren als wenig gut erforscht galten (z.B. Frankreich, Italien), oder doch über Anfänge einer syntaxonomischen Bearbeitung, vor allem aus dem Osten Europas. Gleichzeitig ist aber die Zahl der Vegetationsaufnahmen ins Unermeßliche gestiegen (geschätzt einige 100 000). Trotzdem erscheint eine Synthese heute mit Hilfe der EDV aussichtsreicher als mit der noch üblichen Handarbeit vor 20 Jahren. Allerdings ist auch die Zahl publizierter Syntaxa verschiedenster Ränge, oft in regionalen bis nationalen Alleingängen, kaum noch überblickbar. Eine europäische Übersicht muß nicht nur ein riesiges Datenmaterial sichten und zusammenfassen, sie muß gleichzeitig zu einer stark eingeschränkten, von regionalen Besonderheiten stärker abstrahierten, überschaubaren Zahl möglichst großräumig gültiger Syntaxa führen. Schon die Einigung auf diesbezügliche einheitliche Grundlagen muß mit Skepsis betrachtet werden.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Trotz dieser Schwierigkeiten und Bedenken sollte zumindest ein neuer Anlauf gewagt werden. Auf Anregung und unter Leitung von S. PIGNATTI fand, nach vorhergehenden Diskussionen 1988 in Frascati, während des Symposiums der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Warschau 1990 ein Treffen interessierter Pflanzensoziologen statt (s. PIGNATTI 1990), gefolgt von einem weiteren 1991 in Eger. Dort wurde beschlossen, ein vorbereitendes Treffen mit Vertretern möglichst vieler Länder Anfang 1992 in Rom durchzuführen, über das hier kurz berichtet werden soll. Das Gesamtprojekt erhielt den Namen „European Vegetation Survey".

Am 13.–14. März 1992 fand ein Workshop mit einigen grundlegenden Vorträgen sowie nationalen Berichten über den syntaxonomischen Bearbeitungstand im Botanischen Garten in Rom statt, geleitet von S. PIGNATTI und L. MUCINA. Vertreten waren Vegetationskundler folgender Länder: Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rußland, Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechoslowakei.

Von den Berichten aus einzelnen Ländern sind vor allem erwähnenswert:

Großbritannien (J.S. RODWELL/J.J. HOPKINS)

Für lange Zeit gab es kaum Anschluß an die europäische Pflanzensoziologie. Erst in letzter Zeit wurde das Interesse größer, u.a. durch Übersetzung des Mitteleuropa-Buches von ELLENBERG ins Englische. Der dringende Bedarf nach einem vegetationskundlichen Bezugssystem insbesondere für Naturschutzfragen führte zu einem längeren Forschungsprojekt mit mehreren voll finanzierten Wissenschaftlern. 1975 begann eine fünfjährige Phase systematischer (relativ schematischer) Vegetationsaufnahme. Etwa 35 000 Aufnahmen wurden dann über eine nationale Datenbank per Computer ausgewertet, schließlich ca. 350 Vegetationstypen etwa im Range von Assoziationen unterschieden (ohne syntaxonomische Ordnung). Ausführliche Beschreibungen mit Übersichtstabellen sind in 5 Bänden im Erscheinen begriffen (RODWELL 1991).

Niederlande (J.H.J. SCHAMINÉE)

Seit 1988 läuft ein staatlich finanziertes Projekt für eine pflanzensoziologische Übersicht mit 2 voll bezahlten Wissenschaftlern. Von den geschätzten etwa 50 000 Aufnahmen sind 20 000 bereits in einer Datenbank gespeichert. Die Daten werden klassenweise bearbeitet und in vorläufigen Publikationen vorgestellt (z.B. SCHAMINÉE 1988). Die endgültigen Ergebnisse sollen in 5 Bänden ab 1993 erscheinen.

Österreich (L. MUCINA)

Auch hier gibt es ein mit staatlichen Mitteln etabliertes Forschungsprojekt. In 3 Jahren wurde die umfangreiche Literatur durchgearbeitet, allerdings ohne unmittelbare Auswertung von Vegetationsaufnahmen und Tabellen. Eine textliche Beschreibung soll 1993 in 4 Bänden publiziert werden.

In anderen Ländern (z.B. Deutschland, Frankreich, Polen, Spanien, Tschechoslowakei) gibt es umfangreichere syntaxonomische Arbeiten mit Fortführung in verschiedenen Arbeitsgruppen. Da keine bezahlten Fachkräfte vorhanden sind, geht es sehr schleppend voran. Meist fehlt es auch an allgemein akzeptierten methodischen Grundlagen und einer nationalen Datenbank.

Weiten Raum nahm die Diskussion organisatorischer und finanzieller Fragen ein. L. MUCINA legte einen detaillierten Organisationsplan vor, mit eigentlichen syntaxonomischen Arbeitsgruppen und mehr zentralen Gruppen zur Koordination und Kontrolle sowie für grundlegende Entscheidungen und Vertretung nach außen. Besonders stark wurden Finanzierungsmöglichkeiten erörtert. Es bestand Einigkeit, daß zumindest für zentrale Aufgaben einschließlich einer internationalen Datenbank nur voll bezahlte Mitarbeiter in Frage kommen. Für das Gesamtprojekt müssen 10–20 Jahre gerechnet werden. In einer Testphase sollten vorweg einige weit verbreitete, nicht zu artenarme Klassen bearbeitet werden. Vorgeschlagen wurde der Komplex *Koelerio-Corynephoretea / Sedo-Scleranthetea / Tuberarietea*.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Abschließend wurden Aufgaben an kleinere Gruppen verteilt, die innerhalb eines Jahres zu erledigen sind:

- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Gesamtkonzeptes und Arbeitsprogrammes mit Hinweisen auf Anwendbarkeit der Ergebnisse.
- Zusammenstellung allgemeiner syntaxonomischer Grundlagen.
- Bearbeitungsregeln für Tabellen, Text u.a.
- Aufstellung einer Liste der Vegetationsklassen Europas.
- Erkundung von Finanzierungsmöglichkeiten für einen festen Arbeitsstab.
- Umfrage in allen Ländern über den derzeitigen syntaxonomischen Bearbeitungsstand.

Um die Datenbasis zu erweitern, sollen die laufenden nationalen Projekte unterstützt bzw. angeregt werden. Sie bilden letztlich die entscheidende Grundlage für eine Übersicht im europäischen Rahmen.

## Literatur

BEEFTINK, W.G., GÉHU, J.-M. (1973): Prodromus der europäischen Pflanzengesellschaften. 1: Spartinetea maritimae. – Cramer, Lehre: 48 S.
BRAUN-BLANQUET, J. (1933): Prodrome des groupements végétaux. 1: Ammophiletalia et Salicornietalia médit. – Montpellier: 23 pp.
–, MOLINIER, R., WAGNER, H. (1940): Prodrome des groupements végétaux. 7: Classe Cisto-Lavanduletea. – Montpellier: 53 pp.
DIERSCHKE, H. (1971): Stand und Aufgaben der pflanzensoziologischen Systematik in Europa. – Vegetatio 22 (4–5): 255–264. The Hague.
– (1972): Bericht über das Prodromus-Kolloqium in Todenmann am 26. März 1972. – Vegetatio 25 (5–6): 406–408. The Hague.
PIGNATTI, S. (1990): Towards a prodrome of plant communities. – Journ. Veg. Sci. 1 (3): 425–426. Uppsala.
RODWELL, J.S. (Ed.) (1991): British plant communities. Vol. I: Woodlands and scrub. – Cambridge Univ. Press: 395 pp.
SCHAMINÉE, J.H.J. (1988): Plantengemeenschappen van Nederland. 2. Lemnetea. – Intern rapport Rijksinst. Natuurbeheer 88/75. Leersum: 20 pp.
SCHWABE-BRAUN, A., TÜXEN, R. (1981): Prodromus der europäischen Pflanzengesellschaften. 4: Lemnetea minoris. – Cramer, Vaduz: 141 S.
TÜXEN, R. (1971): Vorläufige Liste von Mitarbeitern am Prodromus der Europäischen Pflanzengesellschaften. – Vegetatio 24 (1–3): 23–29. The Hague.
– (1972): Richtlinien für die Aufstellung eines Prodromus der Europäischen Pflanzengesellschaften. – Vegetatio 24 (1–3): 23–29. The Hague.
–, BÖTTCHER, H., DIERSSEN, K. (1971): Bibliographia Phytosociologica Syntaxonomica. 1: Bolboschoenetea maritimi. – Cramer, Lehre: 25 S.

Prof. Dr. H. Dierschke
Systematisch-Geobotanisches Institut
Untere Karspüle 2
D-3400 Göttingen

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: NS_12

Autor(en)/Author(s): Dierschke Hartmut

Artikel/Article: European Vegetation Survey - ein neuer Anlauf für eine Übersicht der Pflanzengesellschaften

Europas 381-383